

## Begleitbilder zum Abschlussbericht «Kuhmichprojekt TCV Chauntra»

### Phase 0 – Von der Idee bis zum Beginn: Meine ersten Eindrücke 2017 im TCV Chauntra



Die Mensa für die Angestellten – Heute wird der erste Stock als Lagerraum für Getreide und Kraftfutter benutzt. Die Mensa ist ausgelagert worden. Links davon wird einmal der Kuhstall entstehen. Auf dem rechten Bild einer der Lehrer-Wohnblocks. Der Grünbereich links davon wird später Teil des Freilaufs für die Kühe.



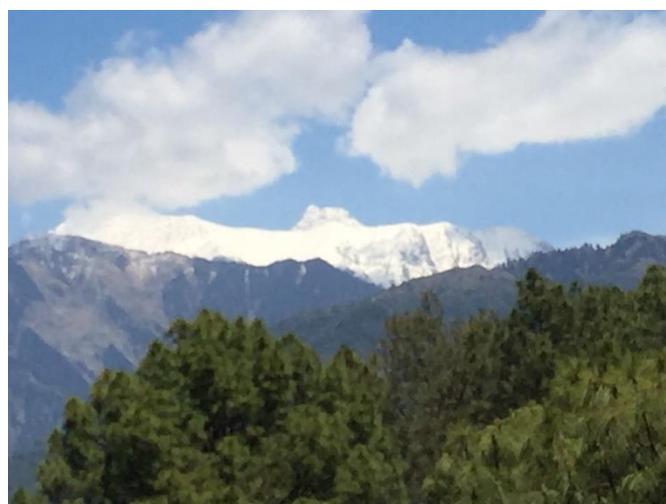
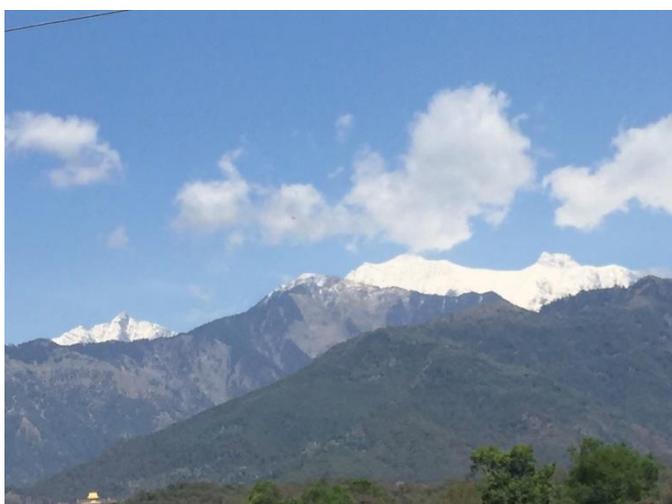
Links «kreative Amalas» (Hausmütter): Sie benutzen alte Yoghurt-Töpfe, um Balkonpflanzen zu ziehen. Rechts, der grosse Sportplatz vor der Schule



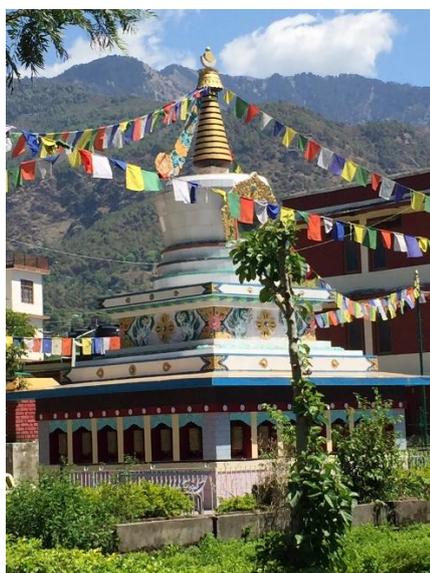
Sport wird gross geschrieben – es gibt viel Freiraum und Platz für die 850 Kinder



Links, meine erste Ernährungsschulung im TCV Chauntra, Abschlussfoto mit den Amalas und Mrs Kelsang Sharling, damals noch Direktorin des Mütterschulungscenters. Rechts, der erste Versuch eines «Ernährungstages mit 12-14-jährigen Schülern. Das Interesse war riesig.



Die Gegend ist wunderschön. In der Nähe liegt ein grosses Gleitschirmzentrum (Bir), wo sogar schon Weltmeisterschaften stattgefunden haben



Das einzige Behinderten-Haus in allen TCVs, gesponsort von Luxemburg. Einen Chorten /Stupa gibt es in allen TCVs und am Mittwoch, dem Tag SH des Dalai Lama, ziehen sich (fast) alle Kinder und alle Lehrer traditionell an.

**MENU FOR TCV SCHOOL, CHAUNTRA 2017**

DAY/MEALS	BREAKFAST	BREAK	LUNCH	DINNER
MONDAY	Tingmo, Aloo Rajmah, Sweet Tea	Seasonal Fruits	Rice, Dal, Egg Curry, Salad	Tingmo, Aloo Chole, Stir Fried Cabbage with Lemon
TUESDAY	Bread, Egg Bhurji with Soyabean and Cabbage, Sweet Tea	CHANNA	Veg Pulaao, (Lentil Soup Mixed Veg), Curd, Salad	Tingmo, Dal, Palak Paneer
WEDNESDAY	Taampa, Butter, Sweet Tea	Seasonal Fruits	Vegetable Fried Rice, Egg Drop Soup	Tingmo, Aloo Rajmah with Soyabean, Seasonal Veg.
THURSDAY	Bread, Boiled Egg, Spread, Sweet Tea	Seasonal Fruits	Plain Rice, Aloo with Soyabean and Green Peas, Salad	Tingmo, Dal, Seasonal Veg. (Milk Before go to bed)
FRIDAY	Tingmo, Aloo Masala with Methi, Sweet Tea	POP CORN	Plain Rice, Mixed veg. with Paneer, Salad	Porridge, Tingmo and Salad Veg Paw, Dal (Optional)
SATURDAY	Bread, Boiled Egg, Sweet Tea	SEASONAL FRUITS	Rice, Malka Dal With Palak, Salad	Veg Chowmein, Tomato egg drop soup, Chilly Sauce (Milk Before go to bed)
SUNDAY	Puri, Chole and Sweet Tea	Seasonal Fruits	Tingmo, Green Veg With Tofu	Rice, Dal, Aloo Beans

**Our Key Focus: [3G]**

- > Energy Giving: Carbohydrate & Fats (Go)
- > Body Building: Protein & Minerals (Grow)
- > Protective or Regulatory: Vitamins & Minerals (Glow)



Ein Wochenplan für das Essen. Die Amalas können es noch individuell variieren, doch bei ca. 25 Rappen / Kind und Tag bleibt keine grosse Spannweite.... Daneben 3 typische Menus in der Lehrer-Mensa. Sie essen (fast) dasselbe wie die Kinder. Aber – man kann sich das Gemüse selber schöpfen, was sich bei mir deutlich auf die Menge ausgewirkt hat. Ansonsten gibt es zu jedem Gericht Dal-Bhat = Linsensuppe und Reis. Das ist entscheidend für die Versorgung mit Eiweiss, aber die Menge an Linsen in der Suppe ist entscheidend. Bei den Kindern ist es vor allem Suppe wie ich immer wieder gesehen habe. Tingmo (die weissen Teig-«Knödel») sind vor allem «Füllmasse», denn sie bestehen nur aus weissem Mehl...



Man MUSS sich in diese Kinder und ihre Amalas verlieben.....



Sie bemühen sich so sehr, mit eigenem Gemüseanbau den ziemlich kargen Speiseplan aufzubessern.



Das erste Mal mit Hans und Petra «ante portas» in der TCV-Zentrale im «Upper TCV» in Dharamsala (McLeod Ganj) (Herbst 2017). Es scheint Jahre her zu sein und – doch trennen uns nur gut 3 Jahre von diesen Bildern...



Der Beschluss vom Direktor aller TCVs, Thupten Dorjee-la, das Projekt zu wagen, mit 2 Schweizer Holzkühen als Geschenk von uns in der Hand // Der erste Beuch bei Dr. Amid Sen in Palampur, der indischen «Embryo-Transfer-Anstalt», von wo wir so unglaublich wertvolle Hilfe bekommen sollten.



Die ersten Diskussionen in Palampur



Und später – rauchende Köpfe über dem Stallplan der Luzerner Firma Krieger



Die ersten Besichtigungen des möglichen Geländes für den Kuhstall – neben der Lehrer-Mensa, gegenüber einem der Lehrer-Wohnblocks, wo wirklich genügend Platz ist für Kuhstall und auch für den täglichen Auslauf der Kühe



Auch auf dem «Feld» gehen die Diskussionen lebhaft weiter. Der künftige Freilaufplatz sieht schrecklich aus, ein einsames Toiletten-Häuschen steht herum, keiner weiss wirklich, was es da macht. Viel Rodungsarbeit steht bevor, aber – wir glauben alle – es könnte gelingen.

Wir finden ein gutes Beispiel für einen «griffigen» Boden im Stall. So sollte unser Stallboden auch aussehen, damit die Kühe nicht ausrutschen können!



Abschlussbesprechung in der TCV-Zentrale und anschliessend Jubel bei uns, dass es nun wirklich losgehen kann!!!!

### 2018: Phase I: Bau des Kuhstalles



Im April 2018 traue ich meinen Augen kaum: In einem halben Jahr haben sie den Rohbau fertiggestellt. Ich bin alleine, Hans und Petra kommen erst wieder im Herbst



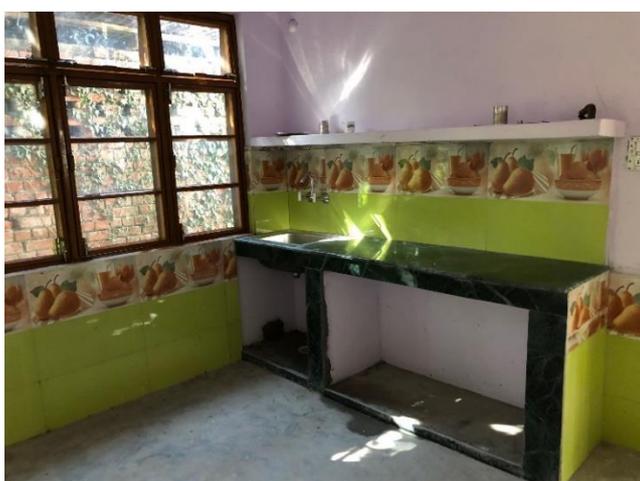
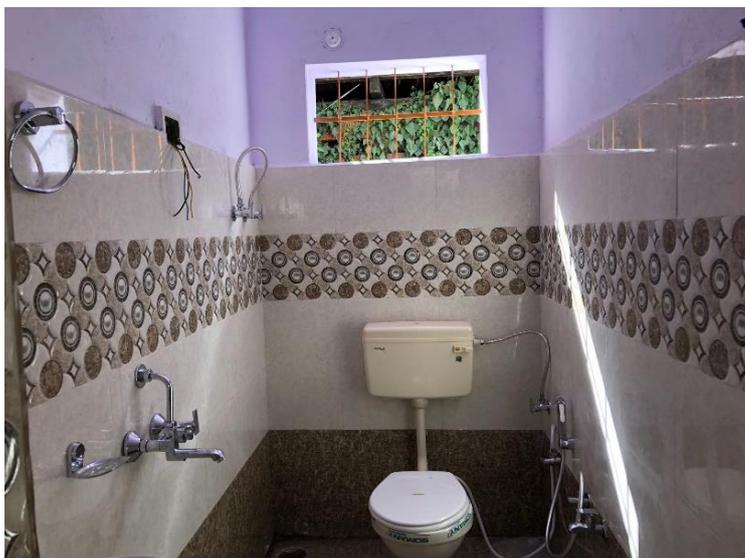


Wir sind glücklich über diesen schnellen Fortschritt. Der Schuldirektor Passang Tsering (Mitte und dann links) und ich sind dem TCV Bauführer Mr. Yeshi Dhondup mega-dankbar.





**2. Besuch mit Hans und Petra im Herbst 2018: Der Kuhstall ist in groben Zügen fertig!**



Die Toilette scheint uns reichlich übertrieben.....Aber die Milchküche wird richtig schön!



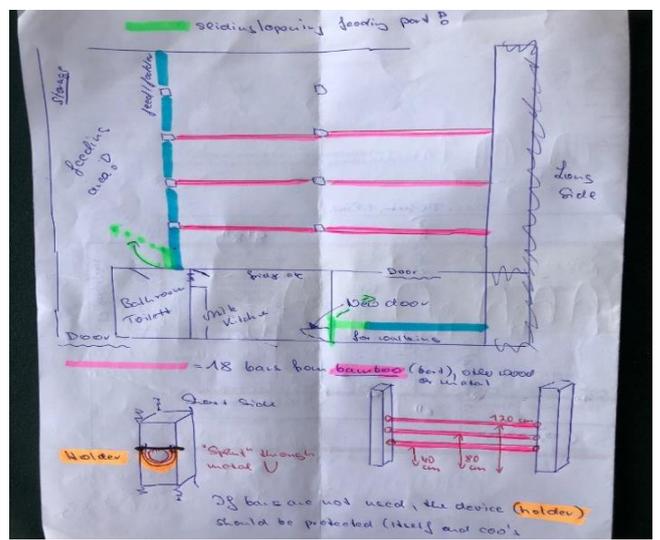
Natürlich Fehlen noch viele Einzelheiten und die ganze Einrichtung, aber – der Anfang ist gemacht



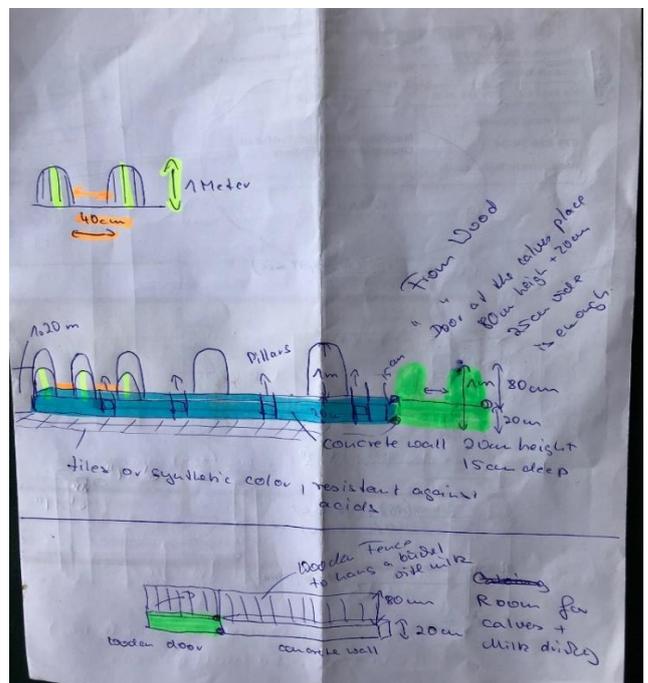
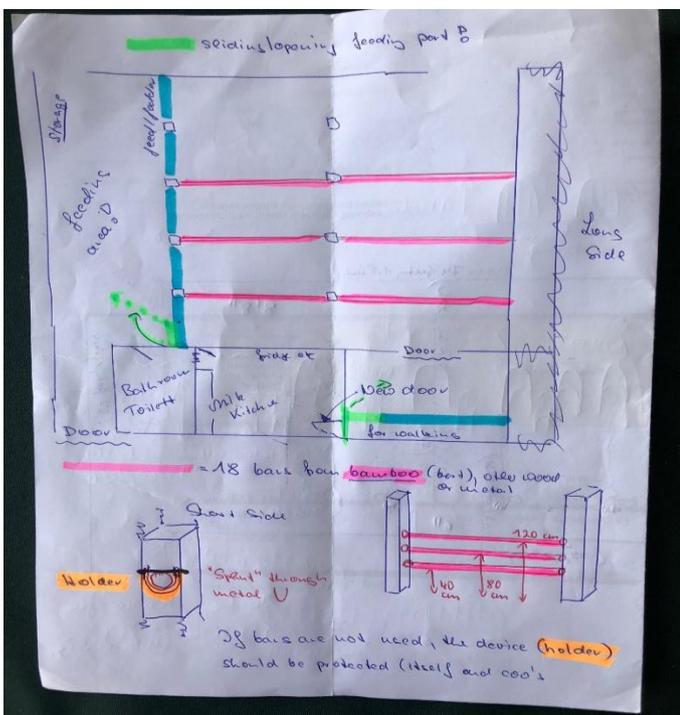
Der abgetrennte Bereich für die Kälber – wir liefern auch «Vor-Bilder» ...



Die semi-automatischen Tränken sind aus der Schweiz angekommen. Hans versucht, geduldig und Stunden-lang, die Funktion und Anbringung zu erklären. 6 Monate sind die Tränken im Zoll gehangen, bis sie endlich abgeholt werden konnten. Jetzt werden sie als «ober-exotisch» bestaunt. Aber – Hans besteht darauf, da nur so das Trinkwasser hygienisch sauber bleiben kann.



Lange Diskussionen gehen auch um die Anbringung der mobilen Trennstangen. So kann man jeden Bereich des Stalles, je nach Bedarf anders abtrennen.



Wir machen unendlich viele Zeichnungen, damit sie auch ohne unsere Anwesenheit die letzten Feinheiten schaffen können. Der «Teufel sitzt ja bekanntlich im Detail»....



Und noch ein letztes Mal wird alles durchgesprochen, bevor wir nach einer Woche wieder aufbrechen...



Auch der luftige Dachbereich sieht gut aus. Das Dach ist so übergelappt, dass der Wind von der geschlossenen, d.h. überstehenden Seite kommt. Wir werden sehen, ob wir das in der Regenzeit verschliessen müssen, da wir auf dem Dachboden Heu lagern wollen.



Gute Grasflächen gibt es hier in der Nähe eigentlich genug. Wir haben mittlerweile die Genehmigung bekommen, die Grünflächen des (weltbekannten) Men-Tse-Khan-Institutes zu benutzen, die im Gegenzug Räumlichkeiten der TCVs zum Trocknen ihrer Kräuter nutzen dürfen.

### Frühjahr 2019



Nun umschliesst ein grosses Geländer das Areal vom Kuhstall und dem Freilauf-Gehege der Kühe



Allerdings ist hier bisher noch nichts weiter passiert ausser dem Setzen der Zäune. Da wartet noch sehr viel Arbeit...



Die Milchküche hat Fortschritte gemacht, aber – es fehlt auch hier noch viel Kleinarbeit. Der Boden hat keinen Abfluss ausser unter dem Waschbecken, was aber nicht ausreicht.



Und – die Tränken stehen zu meinem grossen Schrecken noch immer in der Ecke!!!



Aber – die mobilen Trennstangen sind fixiert, exakt nach Plan – und – jetzt fällt auch mir unser Planungsfehler wegen den Wassertränken auf: Wir haben nicht daran gedacht, dass da ja die Stangen sind, wo eigentlich die Wassertränken an 4 der Stützpfeiler des Stalles gehören. Ein langes Telefonat in die Schweiz folgte, bis wir die Lösung gefunden hatten!



Wir werden die Stangen verkürzen und einen Sockel bauen, woran die Stangen befestigt werden. Darüber gehen dann die Tränken an die Stützpfeiler. Stromkästen müssen auch noch gesichert werden, damit die künftigen Kälber sie nicht anknabbern können. So viele Kleinigkeiten sind zu beachten. Mir schwirrt abends der Kopf wie ein Bienenhaus...



Auch der Fütterbereich ist jetzt fertig, die Aussentüren sind angebracht, aber die Trenngitter zwischen Fressbereich und Freilaufbereich gibt es noch immer nicht. Langsam werde ich unruhig! Im Herbst spätestens sollten die Kühe da sein. Schaffen sie das noch?



Wir haben «hohen Besuch»: Der Präsident aller TCVs, Thupten Dorjee-la und seine Generalsekretärin Lobsang Tsomo-la reisen höchstpersönlich an, um sich über die Fortschritte zu informieren.

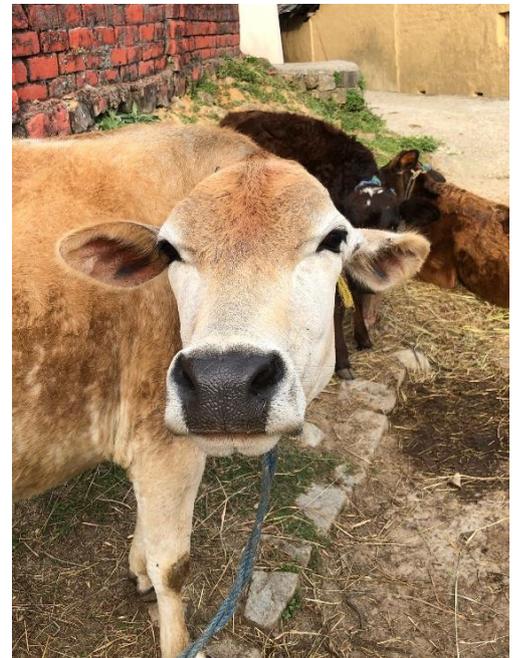


Der Boden ist tatsächlich so geworden, wie wir ihn wollten: Griffig und rutschfest. Die 2 Stufen hinab in den Schlafbereich, ein Bereich der Tiefstreu erhalten wird und nur 3-4 Mal pro Jahr komplett ausgemistet werden muss, scheinen auch den Vorgaben von Hans zu entsprechen. Nur – die paar Löcher im Boden für den Abfluss darunter, werden wohl bald verstopft sein. Da braucht es ein Gitter als Abdeckung und am besten eine Rinne zwischen den Abflusslöchern.



Am letzten Tag fahren wir durch die Gegend und schauen uns einige potentielle Kühe an. Ich selbst verstehe nichts von Kühen und kann hier wirklich nicht hilfreich sein. Ich wünschte, Hans wäre hier mit seiner grossen Expertise. So kann ich nur sagen, ob mir eine Kuh «gefällt» oder nicht. Ich mache so viele Bilder wie möglich, um sie Hans zu zeigen.



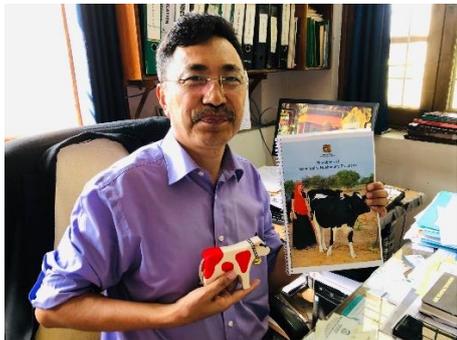


Es sind alles sogenannte «semi-bred Jersey-Kühe». Das heisst, es sind maximal 50% Jersey-Blut in dieser Kuh, was für eine gute Milchleistung sorgt und 50% lokale indische Kuhrasse (z.B. Zebu), die zwar nicht viel Milch geben, aber sehr Hitze-resistent sind.



Letzte Eindrücke von den saftigen Wiesen im Frühjahr...

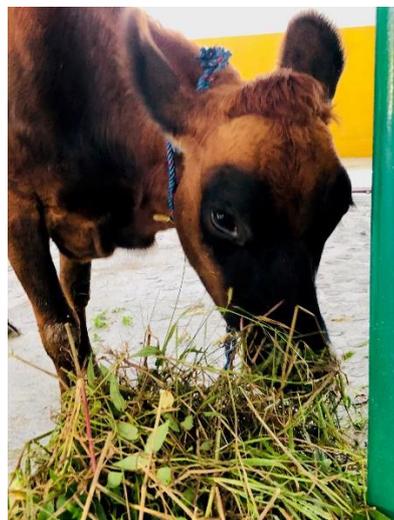
## Phase II: Herbst 2019: Der Kuhstall wird in Betrieb genommen!



Wir sind das dritte mal in «grosser Besetzung» im TCV Chauntra, haben keine Ahnung, ob die Kühe mittlerweile angekommen sind und «sitzen buchstäblich wie auf Kohlen». Zunächst präsentiert uns der Schuldirektor ganz stolz die beiden grossen Ordner zur Tier-freundlichen Kuhhaltung in Indien. Ich habe ihm nun auch eine Schweizer Holzkuh mitgebracht, in der Hoffnung, dass wir dieses Mal auch echte Kühe zu sehen bekommen....



Und – da sind die ersten Kühe mit Kälbchen – wir können es kaum glauben....



Auch der indische Stallknecht und seine Helferin sind mittlerweile engagiert....



Und – es geht weiter... Und auch ein weiteres Malheur: Wir haben die Abstände zwischen den Fütterungsgittern zu weit bemessen. Die schmalen und kleinen Halb-Jersey-Kühe können einfach hindurchlaufen, die Kälber natürlich ohnehin....



Der erste friedliche Abend mit unserer «Privat-Konstruktion», um die Kühe daran zu hindern, durch die Fütterungs-Gatter zu laufen.



Hans trägt die Kälbchen problemlos - und – die erste EIGENE Milch wird gemolken und abgeholt!



**Die grosse Einweihung – am 25. September 2019 – Unser Traum erfüllt sich Doch – es bleibt noch viel zu tun...**



**Die TCV-Kinder sind festlich gekleidet – wir auch – und der Lama betet und räuchert uns ein**



**Der Präsident aller TCVs streichelt eigenhändig die Kühe und die Kinder fragen uns «Löcher in den Bauch»**

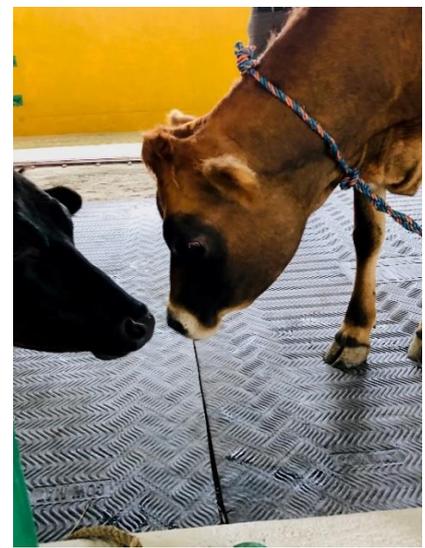


**Ehrungen – Ehrungen – Ehrungen (Hans und Petra mit dem Schuldirektor Passang-Tsering und die Generalsekretärin Lobsang Tsomo-la**



**Der letzte Tag: Hans vergewissert sich nochmals, dass alles in Ordnung ist. Die Kinder löchern ihn – es scheint ihm zu gefallen...**





Trotzdem bleibt noch viel zu tun: Der Aussenbereich ist noch nicht fertig und die Kühe müssen vorerst im Stall bleiben. Unser «Provisorium» beim Fressbereich sollte durch Stangen ersetzt werden und der Kälberstall ist noch nicht fertig. Auch hat sich gezeigt, dass die Drainage nicht funktioniert, weil sie die Neigung des Bodens in die falsche Richtung verlegt haben.

Aber – all das ist bei solch einem grossen Projekt normal und wir sind so froh, dass wir nach nur 3 Jahren zwischen Projektentscheid und heute die ersten Kühe begrüßen durften.

#### **Exkurs: Januar 2020**

Wir haben neue Bilder aus Chauntra erhalten, die zeigen, dass man dort zügig weitergemacht hat: Der Aussenbereich ist gesäubert, planiert und neu angepflanzt. Die Kühe dürfen zum ersten Mal auf die Weide. Der Fressbereich hat sein Provisorium verloren und die Gitter sind jetzt mit Querstangen versehen, die verhindern, dass die Kühe hindurchtreten können. Und – die Kühe können sich jetzt frei im Stall bewegen.

**Ich bin gespannt, was mich Ende März 2020 erwartet, wenn ich wieder meinen Frühjahrsbesuch (alleine) mache, nun zum 4. Mal, seit wir das Projekt beschlossen hatten.**





Offenbar haben sie gegen den Wind im Winter die (offenen) Gitterfenster mit Tüchern geschlossen, damit es nicht so kalt wird im Stall! Es ist auch noch kunstvoll uns schön!



Die Kühe können sich nun frei bewegen und der Schlafbereich hat eine tiefe Reisstrohschicht erhalten. Im Fressbereich haben sie (leider) einen Trog gebaut. Sie können es sich einfach nicht

vorstellen, dass die Kühe vom Boden fressen. Nun, SIE haben die zusätzliche ASrbeit, um das Futter in den Trog zu bringen, nicht wir...



Hier haben sie offensichtlich «richtiges» Heu aus dem Punjab erhalten und bringen es auf den Stall-Dachboden zur Lagerung. Eigentlich wollten sie aussen noch eine Treppe zum Dachboden machen. Das kommt vermutlich noch.



Das ist der bisher ungenutzte «Zwischenraum» zwischen Stall und der ursprünglichen Lehrer-Mensa. Wir hatten vorgeschlagen, das noch zu schliessen, mit einem Dach zu versehen und damit einen zusätzlichen Lagerraum zu gewinnen, wo sie in Zukunft eine Häckselmaschine aufbauen können, um grobes Gras in handliche kurze Stücke zu häckseln